„Die Herausgabe eines solchen Handbuches in etwa gleichem Umfange, wie Saunders Illustrated Manual oder Sharpe's Handbuch thut herzlich not, da wir garnichts derartiges besitzen, überhaupt kein dem gegenwärtigen Stande unseres Wissens entsprechendes Werk! Friderichs in vieler Hinsicht recht gutes Buch kann hier doch gar nicht in Frage kommen, und Prof. Altum's ganz vorzügliche Forstzoologie leider auch nicht, da die Behandlung der Arten und Gruppen eine sehr ungleichmässige ist, wie solche der ganz besondere Zweck dieses Werkes ja auch notwendig macht."

Es wird beschlossen, diese Anregung in Erwägung zu ziehen und nach Umständen auf der nächsten Jahresversammlung dem Plane näher zu treten.

Man besuchte noch kurz die Schausammlung des Museums, welche in der letzten Zeit um einige interessante Stücke bereichert worden ist.

Ein Teil der Gesellschaft benutzte den Nachmittag zu einem kleinen Ausflug nach dem Grunewald und den Abend zu einem gemeinschaftlichen Besuch des Olympia-Riesentheaters.

Der Montag-Vormittag wurde der Besichtigung der Kolonialausstellung gewidmet, worauf durch Herrn Prof. Blasius die Jahresversammlung geschlossen wurde.

Mit der Hoffnung auf frohes Wiedersehn und gleich zahlreiches Erscheinen in Dresden trennte man sich. Einzelne Gruppen blieben aber noch länger beisammen; so hatte Major Krüger-Velthusen mehrere Oologen zur Besichtigung seiner prächtigen Eiersammlung eingeladen, welche auch am Nachmittag noch vorgenommen wurde, da mehrere von den auswärtigen Besuchern noch an demselben Tage abreisen wollten. Andere hielt die Gewerbeausstellung noch für einige weitere Tage in Berlin zurück, und sie fanden sich noch wiederholt während dieser Zeit im Museum zusammen, bis endlich auch der Letzte von dannen zog, jeder mit der Erinnerung an Tage des angenehmsten wissenschaftlichen und persönlichen Verkehrs.

O. Kleinschmidt.

Bericht über die Oktober-Sitzung 1896.

Verhandelt Berlin, Montag, den 5. Oktober 1896, Abends 8 Uhr im Sitzungslokale, Bibliothekzimmer des Architektenhauses.

Anwesend die Herren: Schalow, Reichenow, Deditius, Grunack, von Treskow, Freese, Thiele, Schulz, Bünger, Matschie, Heck, Krüger-Velthusen, Rörig, Neumann und Pascal.

Als Gast Herr Rungius.

Vorsitzender: Herr Schalow. Schriftf.: Herr Matschie.

Herr Schalow eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, dass Herr Geh. Regierungsrat Professor Dr. Altum die auf der Jahresversammlung erfolgte Wiederwahl zum Präsidenten annehme.

Nachdem hierauf in gewohnter Weise durch die Herrn Reichenow, Schalow und Matschie eine Übersicht über die neu erschienene ornithologische Litteratur gegeben war, sprach Herr Deditius über die Ergebnisse der russischen Forschungs-Expedition nach Gansu an der Hand eines Auszuges aus dem russischen Reisebericht, welchen er in das Deutsche übersetzt hat und der im Journal abgedruckt ist. An die Ausführungen des Herrn Vortragenden schloss sich eine Besprechung, in welcher u. a. Herr Matschie darauf hinwies, dass nach unserer Kenntnis der westchinesischen und tibetanischen Säugetiere die von Przewalsky festgestellte Zugehörigkeit von Nord-Gansu zum palaearktischen Gebiet, von Süd-Gansu zum malayisch-chinesischen Gebiet sich bestätigen lasse. Man muss auch die Unterschiede der Fauna von Ost-Tibet gegenüber derjenigen von China anerkennen; es sei aber zu berücksichtigen, dass nicht weniger als 7 Stromgebiete an der tibetanisch-chinesichen Grenze in Frage kämen, welche zu ganz verschiedenen Faunengebieten gehörten, nämlich diejenigen des Brahmaputra, Irawaddi, Saluen, Mekong Jangtsekiang, Hoangho und des Lobnor-Beckens. Die letzten beiden gehörten zu der paläarktischen Fauna, der Brahmaputra und Irawaddi weise mehr vorderindischen Charakter auf, während der Saluen, Mekong und Jangtsekiang zum hinterindischen Faunengebiet gehörten. So sei es zu erklären, dass in Tibet Tierformen der verschiedensten zoogeographischen Regionen anscheinend friedlich nebeneinander in einem und demselben Gebiete sich mischten.

Herr Reichenow hielt alsdann einen Vortrag über die Ornis des Togolandes. Nach einer Schilderung des landschaftlichen Charakters der einzelnen faunistisch ziemlich verschiedenen Gebiete, in welche das Schutzgebiet zerfällt, des

Strandgebietes mit seinen Lagunen und dem Cacteen-Gestrüpp, der Parklandschaft, des Hügellandes mit den Gebirgsketten und des dicht bevölkerten Hochplateaus, gab der Redner eine Übersicht über die Vogelwelt der einzelnen Unterregionen und legte hierauf einige seltene Arten vor, welche in der letzten Zeit eingegàngen sind. Man kennt jetzt aus Togo 280 Arten gegen 350 von Kamerun. Die deutschen Zugvögel scheinen über die Sahara nach Süden zu ziehen. Während man von der Guineaküste nur wenige europäische Zugvögel kennt, sind für Misahöhe im Innern schon eine ganze Reihe nachgewiesen so u. a. *Iynx torquilla*, *Sylvia hortensis*, *Luscinia luscinia*, *Pratincola rubetra*, *Sylvia cinerea*, *Hypolais polyglotta*.

Herr Matschie teilt alsdann mit, dass Strausse aus dem Hinterlande von Togo sich augenblicklich im Hamburger Zoologischen Garten befinden. Herr Heck erwähnt hierzu, dass es Weibchen seien.

Herr Neumann legt frische Kiebitzeier (*V. cajennensis*) vor, welche von Buenos Ayres hierher von seinen Bruder Paul Neumann geschickt worden sind und in vorzüglichem Zustande ankamen.

Herr Rungius zeigte zum Schluss Photographien von Tieren aus freier Wildbahn von Nord-Amerika vor.

Matschie.